Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 17

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sten Jahr 500 Fr., vom siebten Jahr an 750 Fr. Staatszulage erhalten, Lehrer, welche die erste bis sechste Klasse unterrichten, die Hälfte der genannten Zulagen. Die Unterrichtsstunden der Fortbildungsschule und der Handfertigkeit werden besonders entschädigt. *a. b.*

THURGAU. Der *Lehrermangel* ist im Thurgau wie in den meisten andern Kantonen eine Dauererscheinung. Obschon nun das Lehrerseminar Kreuzlingen mit seinen Doppelklassen einen viel größern Bestand an Studierenden aufweist, als dies früher der Fall war, vermag es einstweilen den Bedarf, der zu großem Teil ein Nachholbedarf ist, noch nicht zu dekken. Das ständige Steigen der Zahl der Schulabteilungen, die altershalber erfolgenden Rücktritte und die Berufswechsel bewirken, daß der seit Jahren bestehende Mangel nicht mit wünschbarer Eile behoben werden kann und der Normalzustand auf sich warten läßt. Es ist daher vorgesehen, im kommenden Frühling wiederum die Seminarklasse, welche das dritte Jahr hinter sich hat, zur Besetzung vakanter Stellen in die Praxis zu schicken. Man muß es begreiflich finden, daß manche Schulgemeinden, die seit einigen Jahren immer wieder mit Lehramtskandidaten des Seminars versorgt wurden, den Wunsch äußern, endlich wieder definitive, bleibende Lehrkräfte zu bekommen. Der Erfüllung dieses Wunsches steht indessen rechtlich nichts im Wege, weil die Gemeinden hinsichtlich der Lehrerwahlen autonom sind. Dem Erziehungsdepartement obliegt nur die Pflicht, Besetzungen, welche als provisorisch gelten, vorzunehmen. Soweit es sich um Seminaristen oder andere Nothelfer handelt, kommt verständlicherweise nur provisorische Anstellung in Frage. Auch die Zuteilung von Neulehrerinnen und Neulehrern, die im nächsten Frühjahr patentiert werden, ist Sache des Departements, weil die Patentierung erst in einem Moment erfolgt, da die Stellenbesetzungen bereits perfekt sein sollen, weil vielerorts schon Ende März das neue Schuljahr beginnt. Die neuen Lehrkräfte, die von außerkantonalen Seminarien (Zug, Menzingen usw.) in den Thurgau kommen, unterstehen, da sie ohnehin anfänglich nur provisorisch angestellt werden können, gleicherweise der Vorschrift, durch das Erziehungsdepartement offenen Stellen zugeteilt zu werden. *a. b.*

Mitteilungen

«Herz im Angriff»

‹Herz im Angriff›, die aktuelle Missions-Illustrierte, gemeinsam herausgegeben von den Päpstlichen Missionswerken in der Schweiz, als ihrem offiziellen Organ, und fünf missionierenden Orden, bringt in ihrer neuesten, sechzehnseitigen Adventsnummer 1962 auf der Titelseite ein reizendes ‹Afrikanerli›, das erwartungsvoll in die Welt blickt. In der Bildreportage ‹Die Kinder Afrikas sind seine Zukunft› bewundern wir sowohl das gediegene Bildmaterial als auch die beachtliche Beobachtungsgabe des Verfassers, der uns über seine kürzlichen Eindrücke und Erlebnisse mit schwarzen Kindern in Westafrika berichtet. Der Artikel führt uns ein in die für uns so geheimnisvolle ‹schwarze› Mentalität. Im ‹Schweizer Missions-Laienhelfer› berichtet A. S. über diesen herrlichen Beruf. Eine Weltkarte gibt uns einen aufschlußreichen Überblick über die Verbreitung der verschiedenen Weltreligionen. In ihren Beilagen berichten die angeschlossenen Kongregationen von ihren Sorgen und Freuden in den Missionen. Lesen Sie vor allem die Geschichte der vom Staat zur ‹ersten Frau des Jahres› ausgerufenen, tapfern Frau Pak aus Pusan (Südkorea), die ihrer Tochter unter täglichen Strapazen während sechs Jahren das Schulstudium ermöglichte.

‹Herz im Angriff› erscheint jährlich sechsmal. Jahresabonnement Fr. 5.80. Probenummern sendet gerne die Administration ‹Herz im Angriff›, Postfach 263, Freiburg 1. Telephon (037) 24078. Postcheckkonto Freiburg II a 6021. Zum Teil auch an den Schriftenständen erhältlich.

Musikfilmkatalog für Pädagogen

Die UNESCO hat soeben den ersten internationalen Katalog von Musikfilmen veröffentlicht. Das Kompendium wurde mit Unterstützung des Internationalen Musikrates und der Internationalen Gesellschaft für Musikerziehung zusammengestellt. Es enthält eine Liste von Filmen, die sich zur Ergänzung und Veranschauliehung des Musikunterrichts eignen. Bisher haben die Lehrer in den meisten Ländern keinen rechten Zugang zu solchen Filmen gehabt. Der Katalog besteht aus zwei Teilen. Teil I behandelt 105 Musikerziehungsfilme aus 16 Ländern, Teil II führt 44 Opernfilme aus 9 Ländern auf.

Diese neue Publikation gehört in die Serie der Filmkataloge über verschiedene Sachgebiete, die die UNESCO veröffentlicht. *(Unesco)*

Bücher

THEO SCHAAD: *Skizzenbuch zur Biblischen Geschichte.* I. Teil: Altes Testament. Gotthelf-Verlag, Zürich. 200 Zeichnungen. 110 S. Kunstledereinband. Fr. 9.–.

Das Buch enthält gegen 200 Skizzen zum Alten Testament, von denen ein großer Teil auch vom kritischen Bibellehrer dankbar entgegengenommen wird. Am brauchbarsten sind die zahlreichen zeitgeschichtlichen, kulturhistorischen und geographischen Skizzen (Saul, David, Keilschrift, Hieroglyphen, Wanderung des auserwählten Volkes usw.). Fraglich hingegen sind manche Zeichnungen, die durch die Darstellung von modernen technischen Hilfsmitteln (Verkehrsampel, Telefon usw.) biblische Tatsachen veranschaulichen wollen oder die in ihrer braven Einfachheit die Wucht und die Größe der biblischen Worte verniedlichen oder gar zerstören (Flammenschrift, Achtung, siebenmal heißer, die verbrannte Rolle, siedender Kessel usw.). «Denn unsere Kinder möchten etwas sehen», schreibt der Verfasser im Vorwort. Gewiß soll auch der Bibelunter-